

1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

ERSTE LESUNG

Gen 15,1-6; 21,1-3

LESUNG AUS DEM BUCH GENESIS.

Nach diesen Ereignissen erging das Wort des Herrn in einer Vision an Abram:

Fürchte dich nicht, Abram,
ich bin dein Schild; dein Lohn wird sehr groß sein.
Abram antwortete:
Herr, mein Herr, was willst du mir schon geben?
Ich gehe doch kinderlos dahin,
und Erbe meines Hauses ist Eliëser aus Damaskus.
Und Abram sagte:
Du hast mir ja keine Nachkommen gegeben;
also wird mich mein Haussklave beerben.

Da erging das Wort des Herrn an ihn:
Nicht er wird dich beerben,
sondern dein leiblicher Sohn wird dein Erbe sein.
Er führte ihn hinaus und sprach:
Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst.
Und er sprach zu ihm:
So zahlreich werden deine Nachkommen sein.
Abram glaubte dem Herrn,
und der Herr rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.

Der Herr nahm sich Saras an, wie er gesagt hatte,
und er tat Sara so, wie er versprochen hatte.
Sara wurde schwanger
und gebar dem Abraham noch in seinem Alter einen Sohn
zu der Zeit, die Gott angegeben hatte.
Abraham nannte den Sohn, den ihm Sara gebar, Isaak.

ANTWORTPSALM

Ps 105,1-6.8-9

KEHRVERS (ES 887)

Der Herr krönt das Jahr mit seinem Segen.

PSALM

Danket dem Herrn! Ruft seinen Namen an!
Macht seine Taten bekannt unter den Völkern!
Singt ihm und spielt ihm,
sinnt nach über all seine Wunder! – KV

Rühmt euch seines heiligen Namens!
Alle, die den Herrn suchen, sollen sich von Herzen freuen.
Fragt nach dem Herrn und seiner Macht;
sucht sein Antlitz allezeit! – KV

Denkt an die Wunder, die er getan hat,
an seine Zeichen und die Beschlüsse aus seinem Munde.
Bedenkt es, ihr Nachkommen seines Knechtes Abraham,
ihr Kinder Jakobs, die er erwählt hat. – KV

Ewig denkt er an seinen Bund,
an das Wort, das er gegeben hat für tausend Geschlechter,
an den Bund, den er mit Abraham geschlossen,
an den Eid, den er Isaak geschworen hat. – KV

ZWEITE LESUNG

Hebr 11,8-16

LESUNG AUS DEM BRIEF AN DIE HEBRÄER.

Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf,
wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte;
und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.
Aufgrund des Glaubens hielt er sich als Fremder
im verheißenen Land wie in einem fremden Land auf
und wohnte mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung,
in Zelten;
denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern,
die Gott selbst geplant und gebaut hat.
Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara die Kraft,
trotz ihres Alters noch Mutter zu werden;
denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte.

So stammen denn auch von einem einzigen Menschen,
dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab:
zahlreich wie die Sterne am Himmel
und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.
Voll Glauben sind diese alle gestorben,
ohne das Verheißene erlangt zu haben;
nur von fern haben sie es geschaut und begrüßt
und haben bekannt, dass sie Fremde und Gäste auf Erden sind.
Mit diesen Worten geben sie zu erkennen,
dass sie eine Heimat suchen.

Hätten sie dabei an die Heimat gedacht,
aus der sie weggezogen waren,
so wäre ihnen Zeit geblieben zurückzukehren;
nun aber streben sie nach einer besseren Heimat,
nämlich der himmlischen.
Darum schämt sich Gott ihrer nicht,
er schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden;
denn er hat für sie eine Stadt vorbereitet.

EVANGELIUM

vgl. Lk 1,72ff

RUF VOR DEM EVANGELIUM (ES 205)

Halleluja, halleluja, halleluja.
Gott hat das Erbarmen mit den Vätern und Müttern an uns vollendet
und an seinen heiligen Bund gedacht,
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat.
Halleluja, halleluja, halleluja.

+ AUS DEM HEILIGEN EVANGELIUM NACH MATTHÄUS.

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren,
erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte:
Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten;
dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage;
denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.
Da stand Josef in der Nacht auf
und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.
Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.
Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:
Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten
ein Engel des Herrn im Traum und sagte:
Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter
und zieh in das Land Israel;
denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot.

Da stand er auf
und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel.
Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte,
fürchtete er sich, dorthin zu gehen.
Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte,
zog er in das Gebiet von Galiläa
und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder.
Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist:
Er wird Nazoräer genannt werden.